

OSTERBOTSCHAFT

Andacht, Lieder und Texte





*Der Herr ist erstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden.*

Halleluja

Dona nobis pacem - gib uns Frieden!

Wir feiern Ostern – auch wenn noch immer Krieg ist in Europa und auch das Leiden in Israel und dem Gaza-Streifen kein Ende findet.

Wir bitten um Frieden und diese Bitte ist besonders schön ausgedrückt in dem bekannten Kanon Dona nobis pacem („Gib uns Frieden“)

4



1.

Do-na no-bis pa-cem pa-cem;

do - na no - bis pa - cem.

2.

Do - na no - bis pa - cem,

do - na no-bis pa - cem.

3.

Do - na no - bis pa-cem,

do-na no-bis pa - cem.

5



Die Passionsgeschichte als Kreuzweg

In vielen katholischen Gemeinden in ländlichen Gegenden gibt es kunstvoll gestaltete Kreuzwege. Hier wird an 14 Stationen die Geschichte vom Leiden und Sterben Jesu dargestellt. Ein Kreuzweg soll der Via Dolorosa nachempfunden sein, daher einen Anstieg enthalten und eine ähnliche Länge haben. Die etwa 600 Meter lange Via Dolorosa in Jerusalem führt durch die Altstadt zur Grabeskirche hinauf. Ursprünglich wurde dort nur an zwei Stationen gebetet, im Laufe der Jahrhunderte kamen immer

mehr Stationen hinzu. Die bildlichen Darstellungen beginnen mit der Verurteilung Jesu, stellen seinen Weg mit dem Kreuz auf den Schultern nach Golgatha dar und enden mit dem Tod am Kreuz und der Grablegung. Prozessionen entlang dieser Kreuzwege am Karfreitag gibt es heute in vielen Gemeinden als gemeinsame Veranstaltung von Christen verschiedener Konfessionen. Neue Formen von Karfreitagsprozessionen an unterschiedlichen Stationen gibt es zum Beispiel in Berlin. Hier ziehen orthodoxe, katholische

und protestantische Vertreter mit einem drei Meter hohen Kreuz durch die Innenstadt. Allen Kreuzwegen gemeinsam ist die Idee, die Passionsgeschichte im Bild zu vermitteln und mit allen Sinnen erfahrbar zu machen. Auch wenn der Kreuzweg mit dem Tod Jesu endet, bietet er doch die Grundlage für das folgende Ostergeschehen.



6

7

Kreuzwege veranschaulichen den Passionsweg Jesu. Die Darstellung der einzelnen Kreuzwegstationen erfolgt häufig in Bildern oder Reliefs auf Steinsäulen. Die erste Station zeigt Jesu nach seiner Verurteilung.

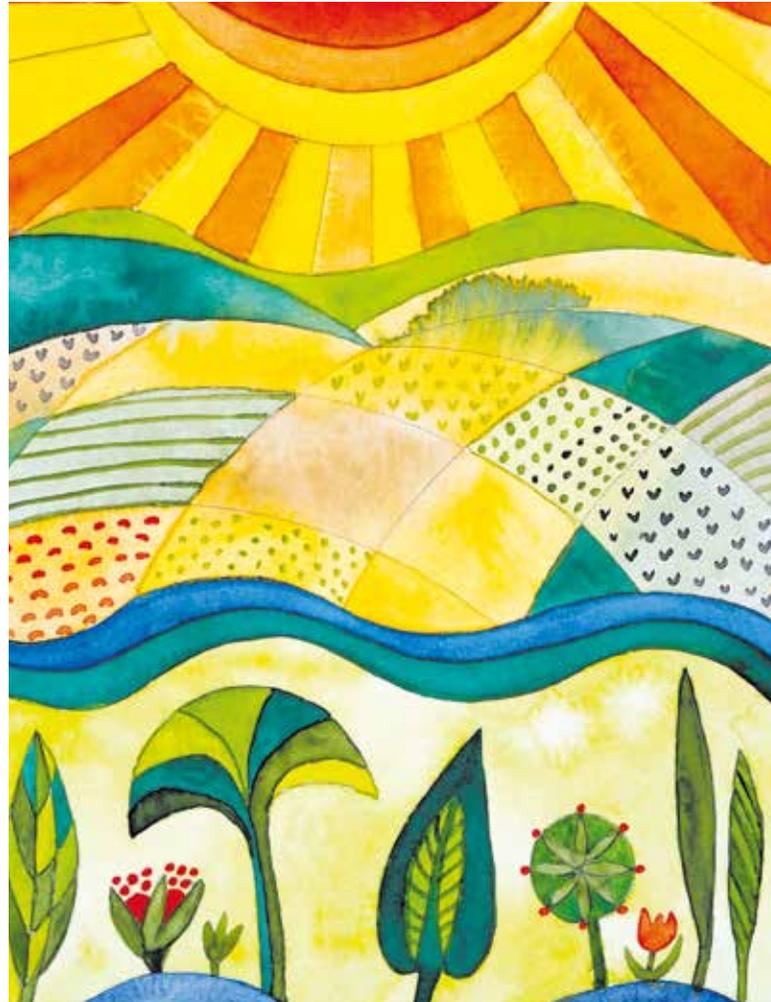
Die Ostergeschichte

Als der Sabbat vorbei war, kauften Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus, und Salome wohlriechende Öle. Sie wollten die Totensalbung vornehmen. Ganz früh am ersten Wochentag kamen sie zum Grab. Die Sonne ging gerade auf. Unterwegs fragten sie sich: »Wer kann uns den Stein vom Grabeingang wegrollen?«

Doch als sie zum Grab aufblickten, sahen sie, dass der große, schwere Stein schon weggerollt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein. Dort sahen sie einen jungen Mann. Er saß auf der rechten Seite und trug ein weißes Gewand. Die Frauen erschraaken sehr.

Aber er sagte zu ihnen: »Ihr braucht nicht zu erschrecken! Ihr sucht Jesus aus Nazaret, der gekreuzigt wurde. Gott hat ihn von den Toten auferweckt, er ist nicht hier. Seht: Hier ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Macht euch auf! Sagt seinen Jüngern, besonders Petrus: Jesus geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.« Da flohen die Frauen aus dem Grab und liefen davon. Sie zitterten vor Angst und sagten niemandem etwas, so sehr fürchteten sie sich.

Früh am ersten Wochentag war Jesus vom Tod auferstanden. Zuerst zeigte er sich Maria aus Magdala, die er von sieben Dämonen befreit hatte. Sie machte sich auf den Weg und erzählte es denen, die bei ihm gewesen waren – und die jetzt trauerten und weinten.



Die konnten nicht glauben, was sie von Maria hörten: »Jesus lebt! Ich habe ihn gesehen.« Danach zeigte sich Jesus zwei Jüngern. Er kam in fremder Gestalt zu ihnen, als sie zu einem Ort auf dem Land unterwegs waren. Da kehrten sie um und erzählten es auch den anderen. Aber auch den beiden glaubten sie nicht.

Schließlich zeigte sich Jesus den elf Jüngern, als sie gerade beim Essen zu Tisch lagen. Er warf ihnen vor, dass sie nicht geglaubt hatten und uneinsichtig gewesen waren. Denn sie wollten denen nicht glauben, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten. Jesus sagte zu den elf Jüngern: »Geht in die ganze Welt hinaus. Verkündet allen Menschen die gute Nachricht. Wer glaubt und sich taufen lässt, den wird Gott retten. Wer nicht glaubt, den wird Gott verurteilen. An folgenden Zeichen sind die Menschen zu erkennen, die an mich glauben: Sie werden in meinem Namen Dämonen austreiben und in unbekanntem Sprachen reden. Wenn sie mit bloßen Händen Schlangen anfassen und tödliches Gift trinken, wird ihnen nichts passieren. Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden gesund.«

Nachdem Jesus, der Herr, das zu den elf Jüngern gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen. Er setzte sich an die rechte Seite Gottes. Die elf Jünger zogen los und verkündeten überall die Gute Nachricht.

BasisBibel (2021), Markusevangelium, Kapitel 16,1-20

Andacht zu Ostersonntag

Der Herr ist auferstanden, Halleluja,
Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja.

PSALM 118,14-24

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten

der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN
behält den Sieg!

*Ich werde nicht sterben, sondern leben und
des HERRN Werke verkündigen.*

Der HERR züchtigt mich schwer;
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

*Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich
durch sie einziehe und dem HERRN danke.*

Das ist das Tor des HERRN;
die Gerechten werden dort einziehen.

*Ich danke dir, dass du mich erhört hast
und hast mir geholfen.*

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
ist zum Eckstein geworden.

*Das ist vom Herrn geschehen
und ist ein Wunder vor unsern Augen.*

Dies ist der Tag, den der HERR macht;
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,*

wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.



Christ ist erstanden

Christ ist er - stan - den von der
Mar - ter al - le; des solln wir
al - le froh sein, Christ will un - ser
Trost sein. Ky - ri - e - leis.
Wär er nicht er - stan - den, so wär die
Welt ver - gan - gen; seit dass er er -
stan - den ist, so lobn wir den Va - ter
Je - su Christ'. Ky - ri - e - leis.
Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
Hal - le - lu - ja! Des solln wir
al - le froh sein, Christ will un - ser
Trost sein. Ky - ri - e - leis.

Ostern gestern und heute

Die Passionszeit hat ein Ende gefunden, Ostern ist da. Beruhigend an diesem Ende ist, dass Leid und Schmerz nicht alles im Leben ist. Es gibt eine Zeit danach – im Kirchenjahr wie im Leben. „Jesus ist von den Toten auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden.“ So rufen noch heute die Christen am Osterfest der Welt zu. Eine neue Dimension des Lebens hat sich aufgetan. Etwas nie Dagewesenes hat sich ereignet. Etwas unerwartet Neues. Und diese Erfahrung machen viele Menschen – bis heute. Und dabei ist es mitunter gar nicht so sehr entscheidend, ob man die biblischen Geschichten im Hinterkopf hat oder nicht. Vermutlich helfen sie, die eigene Erfahrung in Sprache zu fassen oder in eine Beziehung zu setzen zu den Erfahrungen der Jünger.

Ostern ist die Zeit der Zuversicht, der Hoffnung und des Neuanfangs nach dem Ende. Das haben die Jünger Jesu damals erlebt, aber das kennen auch die meisten Menschen heute noch. Denn so wie die Passionszeit dem Leiden eine Stimme gibt, so gibt Ostern der Freude und der Hoffnung nicht nur eine Stimme, sondern auch eine qualifizierte Zeit. Ja klar, die Osterbotschaft war ein Ereignis, das den Jüngern vor zwei Jahrtausenden widerfahren ist. Unbegreiflich war es für sie. Staunen, Furcht und Zittern zunächst, dann aber neuer Lebensmut, Lebenslicht und Hoffnung genau da, wo jeder Hoffnungsfunke erloschen war.

Die biblischen Erzählungen von der Auferstehung lassen sich als vergangenes Ereignis abtun – so eine Art wundersames Märchen von damals. Doch in der Erfahrung der Jünger drückt sich etwas aus, was auch all jene Menschen kennen, die von der biblischen Ostergeschichte noch nie etwas gehört haben. Ostern muss eben nicht nur ein historisches Ereignis bleiben, sondern es wirkt immer noch. Bis heute.



12



Schon die Jünger haben Christus in sich selbst und in der Gemeinschaft der Christen erkannt, indem sie von Jesus erzählt haben. Denken Sie nur an diese eindrückliche Geschichte, in der davon erzählt wird, wie sich die Jünger auf dem Weg nach Emmaus über ihre Erlebnisse mit Jesus ausgetauscht haben. In diesem Miteinander-Reden war Jesus auf einmal unter ihnen. Unerwartet und überraschend. Und natürlich auch unbegreiflich. Da hat jeder der beiden Jünger Jesu gespürt: Wenn Christus nicht in mir auferstanden ist, dann ist er nicht auferstanden.

So wie jedes Leben besonders ist, so wird wohl auch die Auferstehungsbotschaft für jeden etwas Besonderes und Eigenes sein. Und vermutlich ist die Erfahrung von der einen nicht unbedingt gleichzusetzen mit der des anderen. Entscheidend ist vielmehr, dass wir uns heute, ähnlich wie die Jünger damals, unsere Geschichten erzählen: von Ereignissen, die wir nie erwartet haben; von Neuanfang und Zuversicht, von Unglaublichem und Überraschendem. Und von der Hoffnung auf ein heilvolles Leben aller. Aus solchen Erzählungen könnte eine sehr besondere Ostergemeinschaft entstehen. Im Kleinen wie im Großen, in der Familie wie im Weltgeschehen. Vermutlich erwächst daraus auch ein ganz neuer Zugang zu den biblischen Texten, weil sie mit dem eigenen Leben und eigener Erfahrung gefüllt werden.

Pfarrer Friedrich Brandt

13

Beten

Räum die Grabsteine und Felsbrocken weg, Gott.

Lass die Toten auferstehen.

Weck sie und uns alle auf zu einem neuen Leben.

Schaff uns Weite und Raum.

Überrasch uns mit neuen Möglichkeiten. Verwandle uns und unsere

Beziehungen. Verwandle die ganze Welt.

In der Stille bringe ich alles vor Gott,

was mein Herz heute bewegt.

Dankbar.

Hoffnungsvoll.

Immer noch in Sorge.

Lass uns unsere Furcht verlieren. Lass uns das neue Leben entdecken,

die Freiheit, die du uns schenkst, heute und an jedem neuen Tag.

VATER UNSER

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.



Laudato si

Lau-da - to si, o mi sig - no - re,
lau-da - to si, o mi sig - no - re,
lau-da - to si, o mi sig - no - re,
lau-da - to si, o mi sig - nor.

Strophen

1. Sei ge - prie-sen, du hast die Welt ge -
schaf-fen, sei ge - prie-sen für Son-ne,
Mond und Ster - ne, sei ge - prie-sen
für Meer und Kon - ti - nen - te, sei ge -
prie-sen, denn du bist wun-der - bar, Herr!

2. Sei gepriesen für Licht und Dunkelheit! / Sei gepriesen für
Nächte und für Tage! / Sei gepriesen für Jahre und Gezeiten! /
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

3. Sei gepriesen für Wolken, Wind und Regen! / Sei gepriesen, du
lässt die Quellen springen! / Sei gepriesen, du lässt die Felder reifen! /
Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

4. Sei gepriesen für deine hohen Berge! / Sei gepriesen für Feld und Wald und Täler! / Sei gepriesen für deiner Bäume Schatten! / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

5. Sei gepriesen, denn du, Herr, schufst den Menschen! / Sei gepriesen, er ist dein Bild der Liebe! / Sei gepriesen für jedes Volk der Erde! / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

6. Sei gepriesen, er hat zu uns gesprochen! / Sei gepriesen, er ist für uns gestorben! / Sei gepriesen, er ist vom Tod erstanden! / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

SEGEN (OFFENBARUNG 1,18)

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. Im Licht und in der Stärke dieser Gewissheit gehen wir in die Tage, die vor uns liegen.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.



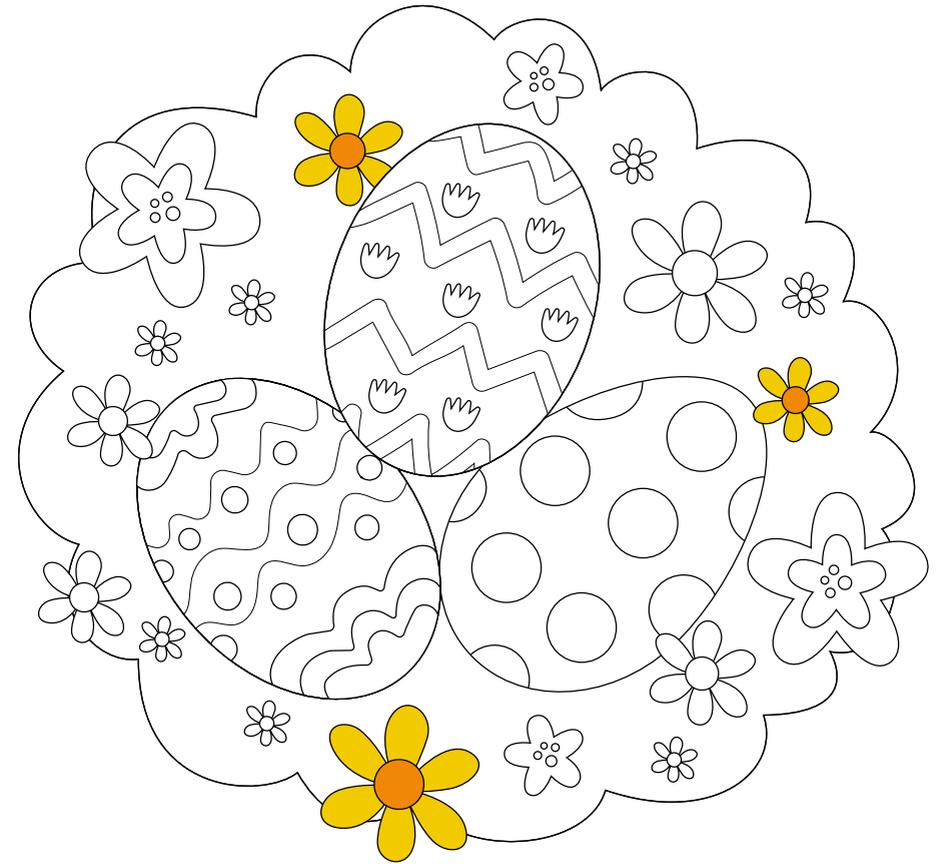
Osterlamm

Glasiert oder mit Puderzucker bestreut – das Osterlamm darf auf keinem Ostertisch fehlen. Was so lecker schmeckt hat eine lange christliche Tradition. Das Lamm weist auf Jesus Christus hin, von dem es in der Osterliturgie heißt: „Denn geopfert ist unser Osterlamm Christus“.

Das hat einen zweifachen Ursprung: Einerseits geht es auf den jüdischen Brauch zurück, zum Passahfest – in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten – ein Lamm zu schlachten. Jesus Christus wird als das neue Passahlamm gesehen, das sich ein für allemal Gott zum Opfer gegeben hat.



18



19

Und es geht zurück auf die Schilderung des leidenden Gottesknechts im Buch Jesaja, von dem es heißt: „... wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.“ Eigentlich ein grausames Bild – wenn da nicht das Fähnchen wäre. Die Siegesfahne, die im Rücken des Lammes steckt, deutet darauf hin, dass Jesus den Tod besiegt hat. Damit wird das Lamm zum Zeichen des Lebens.

Spiele rund um Ostern

Ostern ist ein fröhliches Fest. Das zeigt sich auch bei den zahlreichen Spielen rund um das Osterei.

Der bekannteste Brauch ist die Ostereiersuche. Woher er stammt, ist nicht genau bekannt. Eltern verstecken für ihre Kinder Osternester mit hart gekochten Eiern und Süßigkeiten an möglichst originellen Orten. Am Ostermorgen beginnt dann die Jagd auf die begehrten Leckereien.

Andere Spiele sind das „Eierpicken“ bei dem der Spieler gewinnt, dessen Ei die härtere Schale hat, oder das „Eierrollen“, bei dem harte Eier einen kleinen Abhang herabgerollt werden. Es gewinnt derjenige, dessen Ei am schnellsten unbeschadet unten ankommt. Eine besondere Rolle spielt das „Eierpicken“ in Bulgarien. Die Bulgaren nehmen hartgekochte, bunt gefärbte Eier an Ostern mit in die Kirche. Sobald der Gottesdienst vorbei ist, beginnt das „Eierduell“: Alle gegen alle. Wer als Letzter mit einer heilen Schale vom Platz geht, dem soll ein glückliches Jahr bevorstehen – bis zum nächsten Osterfest ...



Ostergedicht

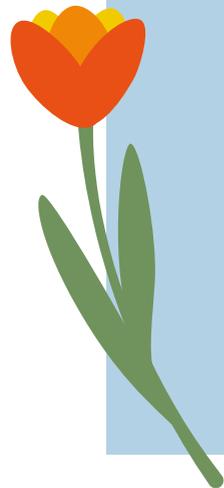
Osterjubiläum

Jetzt ist der Himmel aufgetan,
jetzt hat er wahres Licht!
Jetzt schauet Gott uns wieder an
mit gnädigem Gesicht.
Jetzt scheint die Sonne
der ewigen Wonne!
Jetzt lachen die Felder,
jetzt jauchzen die Wälder,
jetzt ist man voller Fröhlichkeit.

Jetzt ist die Welt voll Herrlichkeit
und voller Ruhm und Preis.
Jetzt ist die wahre, goldne Zeit
wie einst im Paradies.
Dum lasset uns singen
mit Jauchzen und Klingen,
frohlocken und freuen;
Gott in der Höh sei Lob und Ehr.

Jesus, du Heiland aller Welt,
dir dank ich Tag und Nacht,
daß du dich hast zu uns gesellt
und diesen Jubel bracht.
Du hast uns befreiet,
die Erde erneuet,
den Himmel gesenket,
dich selbst uns geschenkt,
dir, Jesus, sei Ehre und Preis.

Angelus Silesius



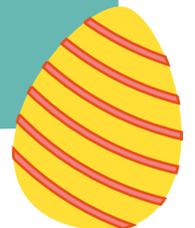
22

Das Osterlachen - risus paschalis

Der Junge kämpft mit den Wellen, geht unter,
kommt wieder hoch... Die Mutter betet verzweifelt:
„Bitte, bitte Herr, rette meinen Sohn. Ich will alles tun,
was Du verlangst, aber erbarme Dich“ Die nächste
Welle spült das Kind an Land. Verbittert blickt die
Mutter nach oben: „Und wo ist seine Mütze?“

Der Pfarrer im Auto muss in der Polizeikontrolle pusten.
Die Promillegrenze überschreitet er locker, mit Blick auf
die Wasserflasche auf dem Beifahrersitz kommentiert er:
„Oops, jetzt hat er es schon wieder getan!“

Herr Grün beschwert sich bei seinem Freund:
„Meine Frau hat sich aus religiösen Gründen von mir
scheiden lassen.“
„Und wieso?“
„Sie betet das Geld an – und ich hab keins“



23

INHALTSVERZEICHNIS

Der Herr ist erstanden	2-3
Dona nobis pacem	4-5
Die Passionsgeschichte als Kreuzweg	6-7
Die Ostergeschichte	8-9
Andacht zu Ostersonntag	10
Christ ist erstanden	11
Impuls Ostern gestern und heute	12-13
Beten	14
Laudato si	15-16
Segen	17
Osterlamm	18-19
Spiele rund um Ostern	20-21
Ostergedicht	22
Das Osterlachen - risus paschalis	23

Weitere Osterbotschaften bestellen:

verlagambirnbach.de, glaubenssachen.de, vertrieb@lutherische-verlag.de

Telefon: 02681-3794



Das Kinderhospiz Bethel ist ein Ort voller Wärme und Licht. Hier begleiten wir lebensverkürzend erkrankte Mädchen und Jungen auf ihrem oft langen Krankheitsweg. Bitte unterstützen Sie die Hilfe für unheilbar kranke Kinder mit einer Spende.

Spendenkonto: Stiftungen Bethel

IBAN: DE48 4805 0161 0000 0040 77, Sparkasse Bielefeld

Online spenden auf www.kinderhospiz-bethel.de,
oder QR-Code scannen.

Bitte spenden Sie mit dem Stichwort „KIHO24“.

